© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

ABHANDLUNGEN

Natur u. Umwelt Burgenland, 1(1): 4—6 (Eisenstadt 1978)

Burgenländischer Natur- und Heimatschutzverein, Landesgruppe Burgenland des Österreichischen Naturschutzbundes

1. Österreichisch-ungarische Trappenzählung 1977

Von Rudolf TRIEBL, Apetlon

Mit 1 Abbildung (im Text)

Einleitung

Am 10. 4. 1977 hat auf ungarisches Ersuchen eine in zweifacher Hinsicht erstmalige Zählung der Großtrappen im Burgenland stattgefunden:

1. wurden zwar schon seit Jahren „Bestandserhebungen" vorgenommen, doch zu einer Zeit (Februar, März), da es sich um wesentlich größere Winteransammlungen handelt. Diese sind etwa 5mal so groß und für die Brutpopulation vollkommen irrelevant;
2. wurde simultan auch im benachbarten Ungarn gezählt, so daß vorläufig die tschechoslowakischen Grenzgebiete mit existenten Trappenvorkommen fehlen, doch auf alle Fälle der gesamte Hanság Berücksichtigung findet.

Durchführung

Obwohl infolge günstiger Witterung die Vegetation recht emporgeschossen war (Raps), hatte das auf die Zählung keinerlei Einfluß; wer die Biotopansprüche der Großtrappe nur einigermaßen kennt, weiß, daß sie für ihre Sichtbalz hohen Pflanzenwuchs meidet. In den von den Beobachtern angestellten Standortvermerken findet sich dieser Umstand ebenfalls bestätigt: 3 × Wintersaat, 2 × Brache, 2 × Wiese, 1 × Moorwiese, 1 × Luzerne.

Die Eiablage erfolgt nach wissenschaftlichen Erkenntnissen erst gegen Ende April, so daß zum wohlweislich angesetzten Zähltermin so gut wie alle Hennen an den Balzplätzen vermutet werden dürfen, die wiederum recht gut bekannt sind.

Ostern 1977 zeichneten sich zwar nicht durch Schönwetter aus, doch war die herrschende Witterung nicht ungünstig. Die Sicht wurde von allen Zählern als „gut" vermerkt, und sogar die Feldwege waren abgetrocknet, eine wichtige Voraussetzung zum Befahren mit PKW zwecks möglichst kompletter Erfassung. In Österreich war das Erhebungsgebiet in 3, in Ungarn in 6 Zählkreise eingeteilt. Als Zähler fungierten Mitglieder des Naturschutzbundes, der Österr. Gesellschaft für Vogelkunde, Angehörige der Universität Sopron und einige andere, speziell damit vertraute Personen.

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

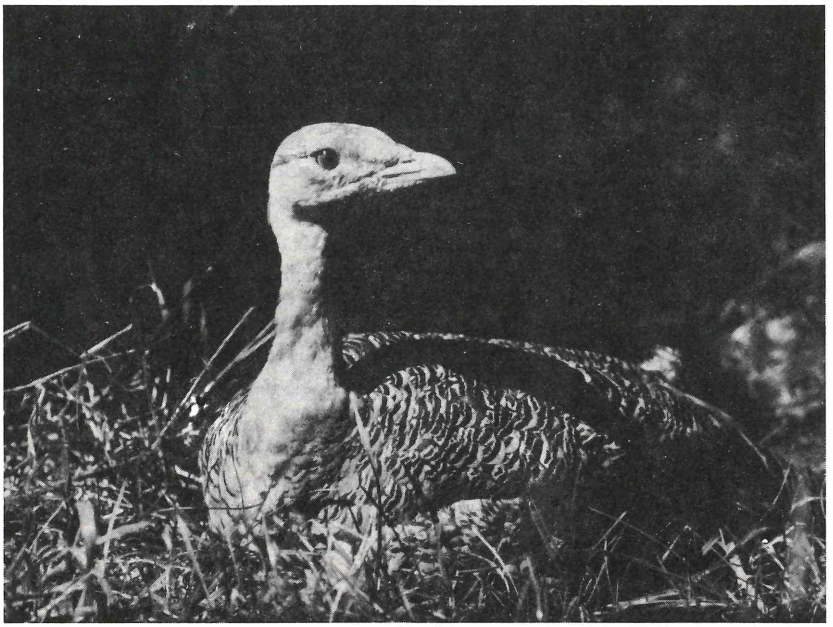

Abb. 1: Brütende Henne (Photo: J. STERBETZ).

© Naturschutzbund Burgenland; download www.zobodat.at

Ergebnisse

In Österreich konnten in 3 Zählkreisen 30 bzw. 31 Stück (26/2-3/2) beobachtet werden (10-11 M, 13 W, 7?), wobei naturgemäß der österr. Hanság das Gros stellte. Merkwürdigerweise zeigte sich hier nur ein einziger alter, balzender Hahn (mit Beihahn), während in den beiden anderen Kreisen Hennen fast überhaupt nicht in Erscheinung traten, trotz sorgfältiger und intensiver Suche. Die „2-3 Stück" ergeben sich dadurch, daß ein Hahn abstrich und möglicherweise doppelt aufscheint; sonst ist dies sicher auszuschließen, da bewußt auf eine allzu starke Annäherung verzichtet wurde, was andererseits ein genaues Unterscheiden besonders von Hennen und jungen Hahnen erschwert bzw. unmöglich machte. Am frühen Morgen waren außerdem die Lichtverhältnisse doch entsprechend schwächer.

In Ungarn wurden in 6 Zählkreisen (2 Leermeldungen) 44 Stück gezählt, das ist weniger als die Hälfte des bekannten Standes und umso bemerkenswerter, als dort im Zuge einer Diplomarbeit in regelmäßigen Abständen erhoben wurde. Die Zusammensetzung: 12 Hähne (davon 5 balzend), 26 Hennen, 6 Jungvögel.

Schlußfolgerungen

Solche wären nach dieser einmaligen Erhebung verfrüht. Dagegen stellt sich für Österreich die Hauptfrage: Woher stammen die ca. 100 Stück, um die unsere Population im Winter steigt? Aus der — wie bisher als selbstverständlich angenommen — unmittelbaren ungarischen Nachbarschaft keinesfalls, da dort im Winter kaum ein Abgang zu verzeichnen ist.

Für Ungarn wäre zu eruieren: Wo befand sich die bekannte Restpopulation einiger Kreise zum Zeitpunkt der Zählung (Balzzeit)?

Vielleicht können analoge Aktionen und konsequente Beobachtungen in den nächsten Jahren Licht in die Sache bringen, zumal in Zukunft auch die Tschechoslowakei einbezogen werden soll.

Allen Mitarbeitern und Revierinhabern sei an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihr Verständnis gedankt!

Anschrift des Verfassers: Rudolf TRIEBL, 7143 Apetlon (Obmann d. Bgld. Natur- und Heimatschutzvereins).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Umwelt im Burgenland

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Triebl Rudolf

Artikel/Article: 1. Österreichisch-ungarische Trappenzählung 1977 4-6